

heiten in Grundfragen des Marxismus-Leninismus an Hand der täglichen Praxis zu erläutern und die Rechte und Pflichten des Parteimitgliedes wirksam werden zu lassen. Von den Hunderttausenden einfachen Parteimitgliedern in den Produktionsstätten und Wohngebieten hängt es in entscheidendem Maße ab, wie und in welchem Tempo die politische Linie der Partei im Leben durchgesetzt wird. Deshalb müssen die Bezirks- und Kreisleitungen ihre Arbeit in die Grundorganisationen und die Parteigruppen verlegen.

Die Parteiwahlen werden ein Prüfstein dafür sein, ob die leitenden Organe über die Diskussion um die Verbesserung der Arbeitsweise hinausgekommen sind, ihre Tätigkeit wirklich an die Basis der Partei verlegt haben und gemeinsam mit den Parteimitgliedern die Verbindung zu den Massen festigen. Jede Leitung sollte dabei das im Beschluß des Politbüros des ZK zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen festgelegte Ziel vor Augen haben, „die Aktivität aller Parteimitglieder zu erhöhen und engere Verbindungen der Partei mit der Arbeiterklasse und den übrigen Schichten herzustellen“. Daher ist es auch notwendig, die Parteiwahlen nicht als eine neben den Tagesfragen herlaufende Kampagne zu betrachten. Die politische Massenarbeit, z. B. die Aussprache mit den Werktätigen über die Moskauer Verhandlungen, über die Aufgaben des Planjahres 1957, usw., soll als ein Teil der Vorbereitung der Wahlberichtsversammlung und des Rechenschaftsberichtes der Grundorganisation angesehen werden.

Der bisherige Verlauf der Parteiwahlen zeigt allerdings, daß die im Zusammenhang mit den Wahlen geleistete Arbeit zu stark nach innen gerichtet ist und oftmals in alter, routinemäßiger Weise abläuft. Neue Aufgaben erfordern neue Methoden. Viele Leitungen haben eben noch nicht begriffen, daß sich viele Beratungen, Sitzungen, große Aktivtagungen, Direktiven und Vorlagen von selbst überflüssig machen, wenn jedes Mitglied, jeder verantwortliche Funktionär und Mitarbeiter einer Leitung den größten Teil seiner Arbeit zur Hilfe für die Parteimitglieder in den Grundorganisationen verwendet. Damit soll nicht gesagt werden, daß die Bezirks- und Kreisleitungen die Parteiwahlen nicht nach einem politischen und organisatorischen Plan durchführen und den Funktionären und Parteiaktivisten nicht durch gemeinsame Beratungen, Schulungen und Erfahrungsaustausch helfen sollen. Besonders begrüßt wurden die Beratungen mit Parteigruppenorganisatoren. Solche Methoden sind gut und sollten von Zeit zu Zeit nicht nur bei Parteiwahlen, sondern auch bei anderen wichtigen Ereignissen im Leben der Partei angewendet werden. Aber sie stellen nur eine Seite der Arbeit mit den Grundorganisationen dar. Die andere Seite, und zwar die wichtigere, ist die unmittelbare ideologische und organisatorische Hilfe an Ort und Stelle, in den Grundorganisationen und den Parteigruppen. Dann macht es sich zum Beispiel überflüssig, jeder Kategorie von Grundorganisationen bis in alle Einzelheiten vorzuschreiben, welche Fragen im Rechenschaftsbericht zu behandeln sind — angefangen von der internationalen Lage bis zu den Fragen der Parteierziehung —, wie es die Kreisleitung Marienberg in ihrem Plan zur Durchführung der Parteiwahlen tut.

Eine Reihe von Wahlversammlungen in den Parteigruppen zeigt, wie sehr dieses wichtige Ereignis im Leben der Partei im engen Rahmen mancher Parteiorganisation steckenbleibt. Zwar ist man in manchen Parteigruppen über die Diskussion kleiner, unzusammenhängender, ökonomischer Fragen hinausgewachsen und geht zu einer kritischen Betrachtung der eigenen Arbeit und der Arbeit der übergeordneten Leitung über. Aber man setzt sich kaum mit dem